



**ODILIEN
INSTITUT**

AUF EINANDER
SCHAUEN.
SEIT 1881.

Historische Entwicklung der Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit

Ausgehend vom Odilien-Institut ist diese Dienstleistung heute in ganz Österreich etabliert.

Blinde und schwer sehbehinderte Kinder entwickeln und verhalten sich anders als sehende Kinder.

Betroffene Eltern sind zunächst sehr besorgt und verunsichert. Sie suchen nach Information und Unterstützung für sich und adäquate Angebote und förderliche Anregungen für ihr Kind.

In den 70-er Jahren wendeten sich verstärkt betroffene Eltern an die damalige Schulleiterin am Odilien – Institut, Schwester Imelda Krismanits.

Schwester Imelda besuchte Familien mit blinden Kindern im Vorschulalter in ihrer Freizeit und bot informative Gespräche an.

Die Idee des Aufbaus einer Förderung blinder Kleinkinder im Vorschulalter in ihrem häuslichen Umfeld entstand.

Die Lehrerinnen der Volksschule Odilien-Institut Gertrude Jaritz, Marija Gschaider-Kraner und Karin Mosler nahmen sich Anfang der 80-er Jahre der Idee einer frühen Förderung von blinden und sehbehinderten Kindern an und erstellten ein erstes Konzept. Fachliche Unterstützung fanden sie dabei in Deutschland und Finnland (Mathias Zeschitz, Dr.ⁱⁿ Lea Hyvärinen)

Schon bald gab es Informations- und Vernetzungswochenenden in Graz für betroffene Eltern, zu denen diese aus ganz Österreich anreisten.

1982 erhielt die erste Familie in der Steiermark einen Bescheid für die Kostenübernahme der Sehfrühförderung durch das Land Steiermark (Sozialressort).

Frau Dir. Mag.^a Reinhildis Puntigam übernahm die Schulleitung und die Leitung der Frühförderstelle Odilien-Institut.

1985: Gründung des SHFI (Sozial- und Heilpädagogisches Förderungsinstitut Steiermark), an dem Qualifikation zur / zum interdisziplinären Frühförderin, Frühförderer und FamilienbegleiterIn erfolgt. Die Schulleitung übernahm Karin Mosler.

1992: 10 Jahres Feier der Frühförderstelle Odilien-Institut

1993 gab das Land Steiermark neue Richtlinien für Frühförderung vor. Im selben Jahr fand erstmals die österreichweite Fachweiterbildung zur Frühförderin / zum Frühförderer für sehbehinderte und blinde Kinder und Kinder mit Mehrfachbehinderung statt. Die Pädagogische und Organisatorische Leitung übernahm Frau Gertrude Jaritz.

Im Rahmen der Generalsanierung des Institutes erhielt die Frühförderstelle wunderschöne neue Räumlichkeiten.

Ein Snoezelenraum und ein Hell- Dunkelraum wurden im Odilien-Institut eingerichtet.

Die Frühförderstelle wurde als eigenständige Abteilung im Odilien-Institut etabliert unter der Leitung von Frau Eva Boran.

Im Jahr 2000 übernahm diese Funktion Frau Karin Stieglitz-Klug.

2004: Das Land Steiermark erlässt ein neues Behindertengesetz samt Leistungsverordnung, die neue, detaillierte Qualitätsstandards unter anderem auch für Frühförderung und Sehfrühförderung festlegte.

Ab 2004 leitete Frau Petra Schuppler die Frühförderstelle Odilien-Institut.

Der Dachverband der Frühförderinnen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit und Mehrfachbehinderung entwickelte 2006 ein österreichweit gültiges Berufsbild.

2007: 25 Jahres Feier der Frühförderung am Odilien-Institut

2008 bis 2011 Herr Mag. Gottfried Hauser leitete die Frühförderstelle Odilien-Institut

Bis zu 75 Familien mit Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit oder Mehrfachbehinderung werden von den 8 Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle Odilien-Institut pro Jahr begleitet.

Neugestaltung des Spielbereiches in der Sehfrühförderstelle Odilien-Institut

2008 – 2012: Frau Margit Haberl-Hergesell, Sehfrühförderin am Odilien-Institut, ist Obfrau des Dachverbandes der Frühförderinnen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit und Mehrfachbehinderung.

2011 bis 2012 Frau Petra Schuppler übernimmt nach Babypause wieder die Leitung der Sehfrühförderstelle.

2011: Die neu angepasste Leistungsverordnung der steirischen Landesregierung tritt in Kraft.

2012 - Herr Mag. Gottfried Hauser leitet die Sehfrühförderstelle Odilien-Institut